

**Der folgende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen!**

**Der einleitende, kursiv gedruckte Satz ist nicht zu übersetzen!**

**Bei der Fertigung der Reinschrift der Übersetzung für Korrekturzwecke jede zweite Zeile frei lassen!**

*Ein Volkstribun fordert die Volksversammlung auf, sich ihr angestammtes Recht zurückzuerobern.*

„Ihr Römer, ihr wisst, welcher Unterschied zwischen dem Recht, das euch von den Vorfahren gegeben worden ist, und der jetzigen von Sulla eingerichteten Sklaverei besteht. Wenn ihr es nicht wüsstet, hätte ich ausführlich darlegen müssen, aufgrund welcher Ungerechtigkeiten sich die Plebs bewaffnet von den Patriziern abgesondert und sich die Volkstribunen verschafft hat,  
5 um ihr Recht zu schützen. Nun aber bleibt mir nur noch übrig, euch zu ermuntern und als erster den Weg zu beschreiten, auf dem, wie ich meine, die Freiheit zu erringen ist. Denn alle anderen, die gewählt worden sind, um euer Recht zu schützen, haben euch im Stich gelassen, weil sie durch Belohnungen korrumpiert worden sind, und halten es für besser, für Geld ungerecht zu handeln als unentgeltlich das Richtige zu tun. So kommt es, dass nur wenige herrschen und euch  
10 aller Dinge, die euch die Vorfahren hinterlassen haben, berauben. Daher ermahne ich euch, dass ihr nicht die wahren Bezeichnungen für die Dinge ändert und euren Zustand Frieden statt Knechtschaft nennt.

„Was forderst du also?“, könnte jemand von euch sagen. Erstens bin ich der Ansicht, dass ihr endlich eure Feigheit aufgeben und an eure Freiheit denken müsst. Zweitens: Wartet, da doch  
15 alle Macht bei euch liegt, nicht auf die Hilfe Jupiters oder irgendeines anderen Gottes, sondern folgt mir! Ich ermutige euch jedoch nicht, das an euch begangene Unrecht zu rächen, sondern will lieber, dass ihr euch ruhig verhaltet. Die Zwietracht, die ich, wie meine Gegner fälschlich behaupten, anstrebe, möchte ich beenden, und verlange nichts anderes als euer von den Vätern ererbtes Recht zurück. Wenn jene es hartnäckig festhalten, werde ich euch nicht auffordern, zu  
20 den Waffen zu greifen, sondern werde euch nur darum bitten, dass ihr nicht euer Blut für deren Kriege hingebt. Ich zweifle nicht, dass ihr auf diese Weise das Unrecht mindern werdet.“